

Frauenpower aus und für Treptow-Köpenick

Kennen Sie schon Karla Haller, Gisela Greiner und Janina Bachmann-Graffunder? Nein? Dann wird's aber höchste Zeit, denn die drei Treptow-Köpenickerinnen setzen sich für ihren Kiez ein und zählen zu den Freundinnen der Bürgerstiftung Treptow Köpenick

Kiezfeste, Nachbarschaftsinitiativen, Vereine und vieles mehr bleiben undenkbar ohne die zahlreichen Frauen und Männer in unserem Bezirk, die sich hier ehrenamtlich engagieren. Und eine gute Möglichkeit, sich zu vernetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen bietet der Freundeskreis der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick. Wir haben drei Frauen nach ihrer Geschichte gefragt.



Karla Haller und Gisela Greiner bei einer Stadtführung mit dem Freundeskreis der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Frau Greiner, Sie sind doch schon lange hier mit diesem Bezirk verbunden...

Ja genau, seit April 1978 bin ich in Berlin - damals zur Untermiete in Adlershof - aber jetzt schon über 40 Jahre in Schöneweide fest verwurzelt. In meinen elf Jahren als Abgeordnete für meinen Stadtbezirk im Berliner Parlament, hatte ich Gelegenheit so vieles zu unterstützen, was heute die Stadt und meinen Bezirk sehr viel lebenswerter macht. Die vielfältige Arbeit in verschiedenen Gremien im Bezirk, in der Stadt und im Bund hat mich zur Netzwerkerin gemacht. Und das bleibe ich nun auch und kann das wunderbar mit einer Arbeit auch im Freundeskreis der Bürgerstiftung verbinden.

Womit wir beim Freundeskreis sind, dem Sie auch angehören...

Mir ist nach all den Jahren noch immer sehr wichtig, in meinem Umfeld Freud und Leid, Stagnation und Entwicklung zu erleben und aktiv nach Lösungen dafür zu suchen.

Die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick setzt solche Kräfte frei und schafft Möglichkeiten, sich im gesellschaftlichen Leben zu engagieren und zu erleben, wie es sich anfühlt, gemeinsam Mitmenschen helfen zu können und das Leben ein wenig schöner werden zu lassen.

Frau Haller, Sie sind unglaublich aktiv, engagieren sich persönlich hier in unserem Bezirk Treptow-Köpenick, wie hat das begonnen?

Als wir 2020 nach Grünau zogen, wollten wir Grünauer und Treptow-Köpenicker werden und haben geschaut, wo wir uns engagieren können. Schnell begeisterte mich der Kiezverein Zukunft in Grünau e.V. Dort besorge ich nun nicht nur die Fördermittel, sondern wir haben auch einen Helferpool aufgebaut, der uns zunehmend bei all den tollen Aktivitäten unterstützt. Gerade erst war unser Kunst- und Weinfest zum Tag der Einheit auf dem Festplatz hinter der Grünauer Friedenskirche.

Unglaublich viele Gäste haben uns besucht, so viele Grünauer haben mitgeholfen und gemeinsam gefeiert und es war für unseren Kiez einfach ein toller Tag mit 8 Stunden Bühnenprogramm, viele Attraktionen für Kinder, Kunsthandwerk, Leckerer vom Grill, Kuchen und natürlich Wein! Es sind Momente wie diese, an denen ich weiß, unser Engagement lohnt sich für uns und für alle.

Ja, und bei diesen Festen - ich glaube das war unser Uferbahnlauf - habe ich die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick kennen gelernt. Und, was soll ich sagen, es war Freundschaft auf den ersten Blick! Die haben ein so tolles Angebot zur Unterstützung von uns Ehrenamtlichen - das hat mich gleich überzeugt. Deshalb war es keine Frage, dem Freundeskreis der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick beizutreten.

Mitglied des Freundeskreises der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick zu sein, was bedeutet Ihnen das?

Mir bedeutet es viel, mich mit den Menschen auszutauschen, gemeinsam für mehr Begegnungen, mehr Feste, mehr Austausch in den Kiezen der Treptow-Köpenicker zu sorgen. Als Mitglied im Freundeskreis helfe ich unserer Bürgerstiftung manchmal aus, beispielsweise als es darum ging, die

Lose für die Sommerlotterie zu verkaufen. Das habe ich beim Sommerfest des Kleingartenvereins „Fuchsbau“ tun können und mir bleiben so viele schöne Kontakte und gute Gespräche und Ideen, was wir gemeinsam noch tun können.

Und natürlich bietet die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick ihren Freunden Einiges exklusiv. Ich erinnere mich an letztes Jahr, wo wir gemeinsam eine Stadtführung durch Köpenick unternahmen - unglaublich informativ und lustig. In diesem Jahr besuchten wir die Archenhold-Sternwarte im Treptower Park, erhielten eine exzellente sehr unterhaltsame Führung und konnten das längste bewegliche Fernrohr der Welt aus der Nähe bestaunen (Foto unten).



Zum Ausklang des Tages den überaus gut besuchten Zenner-Biergarten zu besuchen und im Kreise der Akteure der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick nach Herzenslust zu klönen und einander noch besser kennenzulernen, das hat einfach Spaß gemacht.

In diesem Jahr hat die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick eine Initiative begonnen, für unseren Bezirk Mehrwegbecher als Marke zu gestalten. Die Idee haben Sie als Mitglied der Freundeskreis der Bürgerstiftung eingebracht und dessen Gestaltung auch eng begleitet...

Ich war einige Jahre Hoteldirektorin des nh Hotels in der Potsdamer Altstadt und hatte dort gute Kontakte zur Potsdamer Bürgerstiftung. Und habe hautnah erlebt, wie dort der Potspresso – der Mehrwegbecher für Potsdam – kreiert und eingeführt wurde. Als dann unsere Bürgerstiftung hier ebenfalls von der Idee begeistert war, konnte ich die Kontakte herstellen und die Potsdamer waren wirklich kooperativ. Das ist auch das Schöne am Ehrenamt: man hilft sich wirklich aus und das meist völlig uneigennützig.

Uneigennützig engagieren auch Sie sich, warum?

Das ist falsch gefragt – jede und jeden müsste man fragen: warum nicht? Ich bin eine Herzblut-Köpenickerin, hier helfe ich aus Überzeugung und mit Leidenschaft. Aktuell habe ich nicht so viel Zeit, wie ich gern hätte. Aber auch das macht die Arbeit

für die Bürgerstiftung aus. Ein jeder gibt, was er kann.

Seit 1981 lebe ich nun schon in diesem schönsten Bezirk Berlins und ich finde, dass es dazu gehört, dort wo man lebt, sich zu engagieren. Ein Ehrenamt macht Spaß, ist auch ein wertvolles Netzwerk für das Leben. Man kann was der Gesellschaft zurück geben in dem Tempo, was einem liegt.



Ingard Krause, Vorsitzende der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick (l) bedankt sich bei Janina Bachmann-Graffunder (r) für Unterstützung des Becher-Projektes.

Liebe Karla, liebe Gisela und liebe Janina, ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche weiterhin so viel Freude und Esprit!

Das Interview führte
Carola Reiblich
Vorstandsmitglied



Der Freundeskreis der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick...

hat bereits 40 Mitglieder. Bürger und Bürgerinnen unseres Bezirkes, die sich gerne treffen, sich engagieren wollen und überzeugt davon sind, dass Ehrenamt Sinn stiftet.

Jede und Jeder ist willkommen, bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns.

Kontakt:
info@buergerstiftung-tk.de
Telefon (AB): 030 5462 4498

Für weitere Informationen zum Freundeskreis:
<https://buergerstiftung-tk.de/freundeskreis/>